

Klausurtagung am 23.04.2021 am Max-Rill-Gymnasium Schloss Reichersbeuern



Themenschwerpunkt: Inklusion – Autismus - Nachteilsausgleich

1. Aus der Forschung

- **UN-Konvention**
- **Sonderschulbesuchsquoten und Gründe für exklusive Beschulung**
- **Qualitätsstufen der Behindertenpolitik und –pädagogik (Wocken)**
- **Der Index für Inklusion (Ainscow/ Booth)**

2. Aus der Praxis: Autismus

- **Rahmenbedingungen**
- **Auseinandersetzung mit den Bedingungen und Konsequenzen von Inklusion im Unterricht**
- **Autismus: Merkmale, am Beispiel von zwei Schülern**
- **Nachteilsausgleich**
- **Gewinn für die Schulgemeinschaft**

1. Aus der Forschung

Die UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen

Artikel 24, Absatz 1:

„Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht behinderter Menschen auf Bildung. Um die Verwirklichung dieses Rechtes ohne Diskriminierung auf der Grundlage der Chancengleichheit zu erreichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslange Fortbildung.“

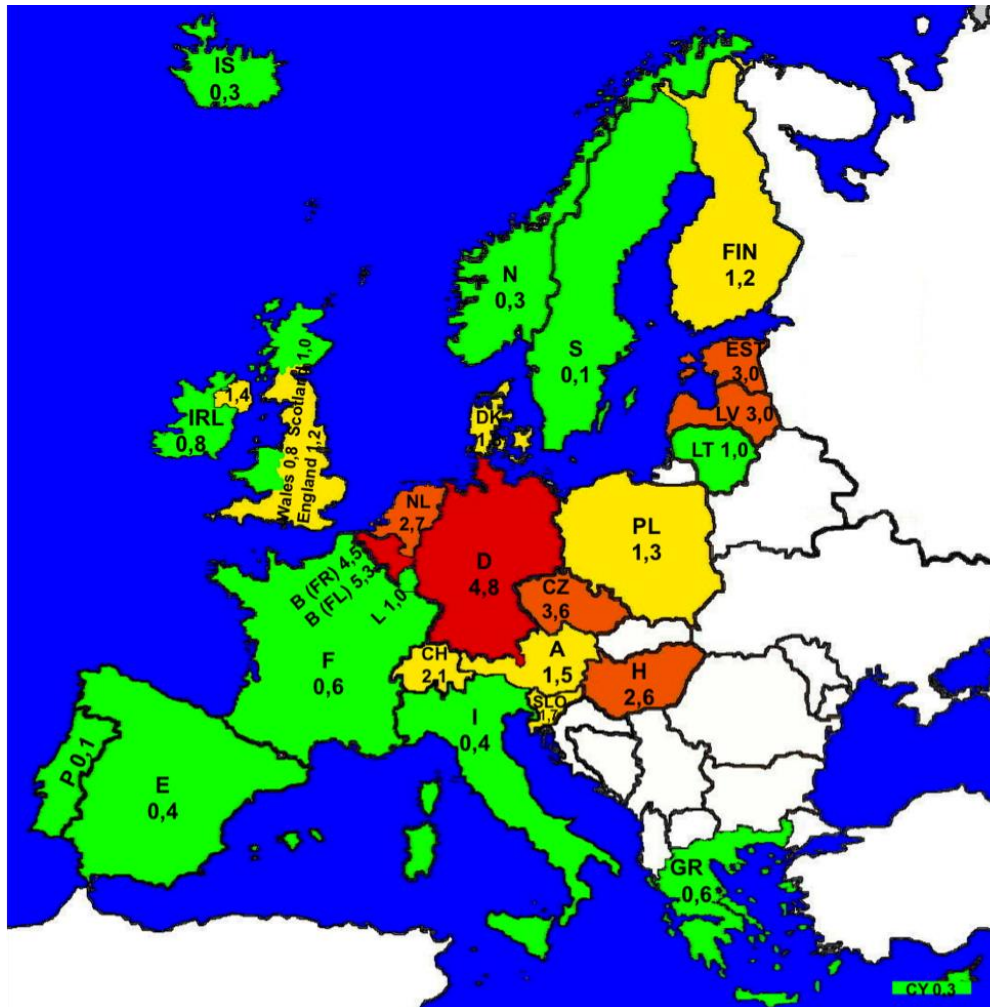
Absatz 2 (b):

„Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass (...)

b) Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem ~~integrativen~~ inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben;“

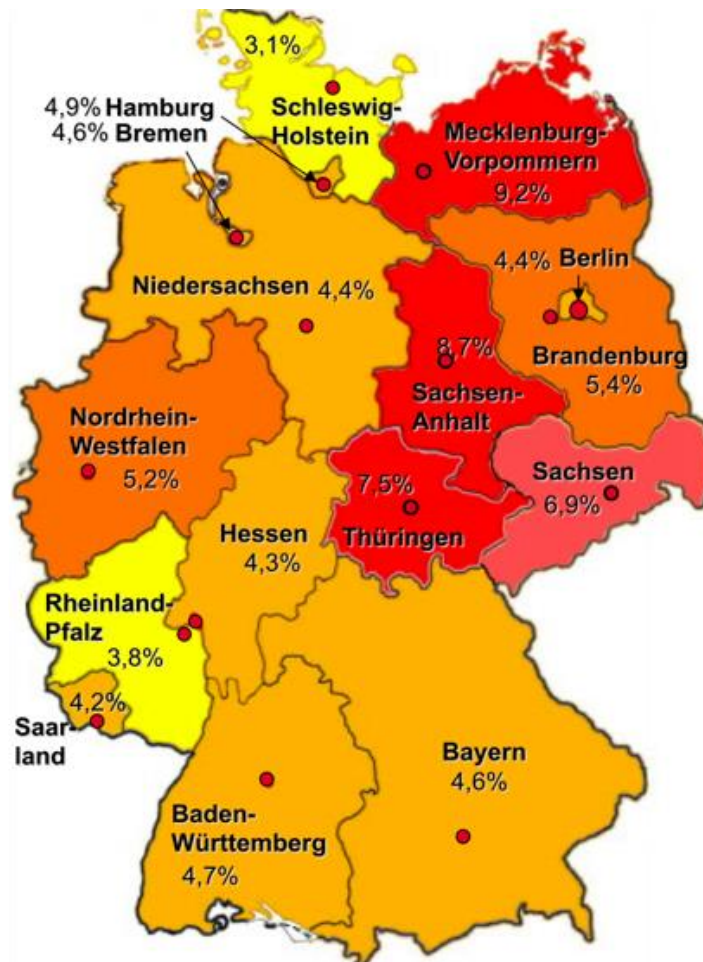
(Artikel 24, Abs. 2 - Hervorhebung Jutta Schöler: Didaktisches Lexikon, „In: PRAXIS Fremdsprachenunterricht 1/ 2012, S. 14-15)

Sonderschulbesuchsquoten in Europa

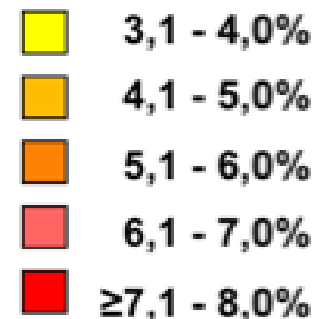


**Sonderschulbesuchsquoten
in ausgewählten
europäischen Ländern**
[Carmen Dorrance (2011)
Datenbasis: European Agency
for Development in Special
Needs Education, Country
Data 2010]

Sonderschulbesuchsquoten in Deutschland



Kategorien der Sonderschulbesuchsquoten:



Sonderschulbesuchsquoten 2008 in Deutschland
Berechnung und Darstellung: Carmen Dorrance 2010
Datenbasis: KMK 2010

Wieso wurden/ werden Kinder mit besonderem Förderbedarf weiterhin oft exklusiv beschult?

Gründe für die Aussonderung:

- Gesellschaftliche Verfassung
- Selektionsfunktion von Schule
- Legislative Vorgaben für die Aufnahme von Schülern
- Lehrplanvorgaben
- Schulisches Selbstverständnis
- Ausstattungsmängel an Schulen und weitere Kosten
- Lehrerausbildung
- Pädagogen: Vorurteile, Erfahrungsmangel, Ängste

Probleme bei der Einführung inklusiver Schulen:

- Fehlende Vorbereitung der Pädagogen, Schulen, Eltern, Kinder
- Ablehnende Haltung, in der Regel aus pädagogischen und strukturellen Gründen

Qualitätsstufen der Behindertenpolitik und -pädagogik (Wocken)

Stufe	Rechte
Inklusion	Recht auf Selbstbestimmung und Gleichheit
Integration	Recht auf Gemeinsamkeit und Teilhabe
Separation	Recht auf Bildung
Exklusion	Recht auf Leben
Extinktion	Keine Rechte

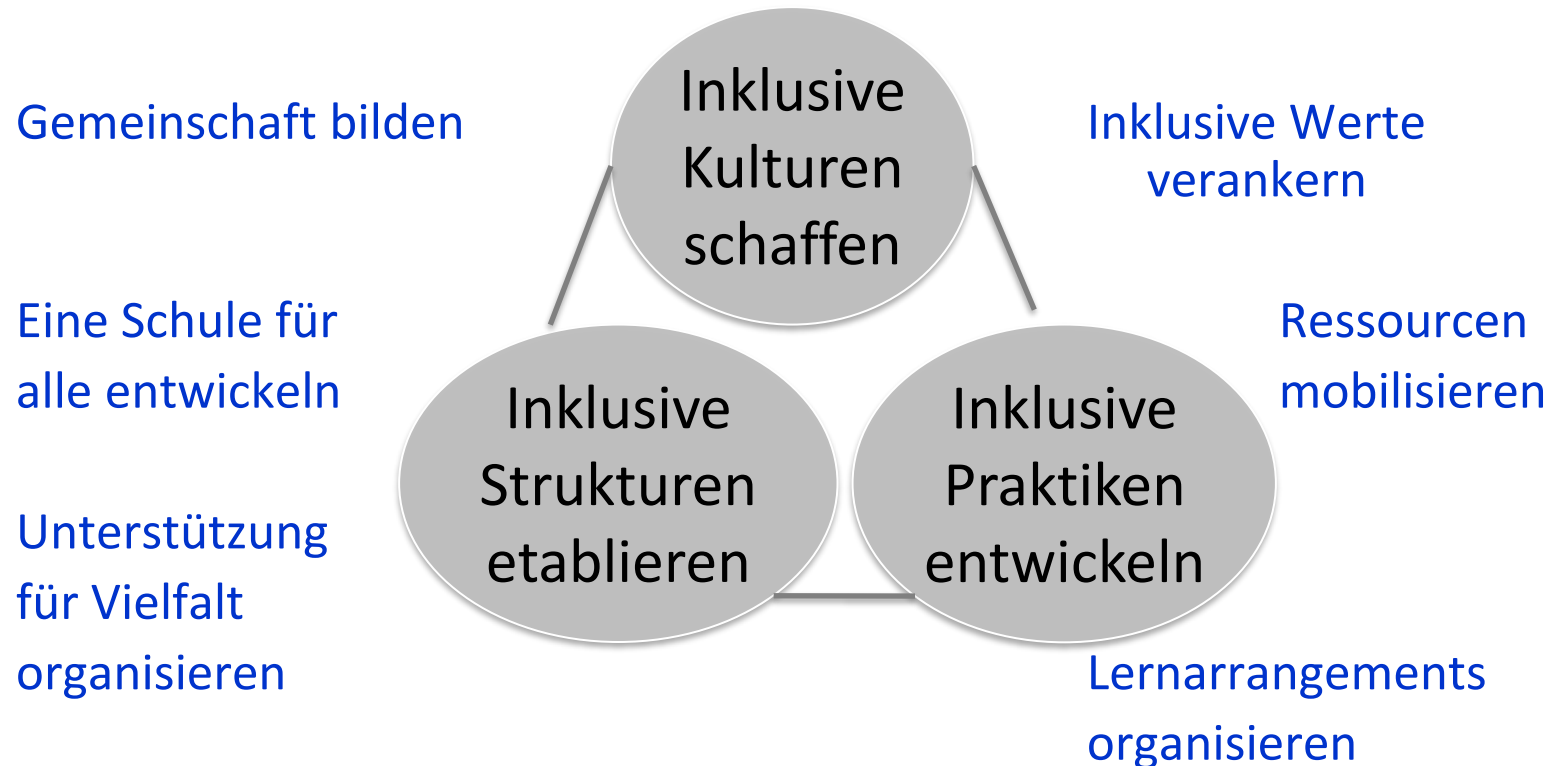
Aus: Wocken, Hans (2011): Das Haus der inklusiven Schule. Baustellen – Baupläne – Bausteine. Hamburg: Feldhaus, S. 75)

Inklusion als Prozess

„Inklusion ist ein langjähriger Prozess, der mit Schulformüberlegungen verknüpft ist. Mit Sicherheit werden sich mehrere Generationen mit diesem Veränderungsprozess beschäftigen und möglichen Lösungswegen stellen.“

→ Inklusion ist ein Ziel, das es unter Berücksichtigung der Menschen und der systemischen Bedingungen als Prozess zu verstehen gilt.

Der Index für Inklusion (Booth/ Ainscow, Boban/ Hinz)



Aus: Ines Boban/ Andreas Hinz: Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Martin-Luther-Universität Halle, 2003 (Übersetzung von „Index for Inclusion“ von Tony Booth und Mel Ainscow, 2000)

2. Aus der Praxis

Inklusion kann gelingen!



Schaffen bestimmter Rahmenbedingungen

Inklusive
Strukturen
etablieren

Sozial-/ pädagogische
Fachkräfte

Beauftragte für Inklusion und die
Integration ausländischer
Schülerinnen und Schüler

Zeit für
Beratung,
Begleitung und
Förderung

Zielgerichtete
Ausstattung

Kleine Klassen

Entwicklung von
Bewusstsein für
Inklusion bei
allen Beteiligten

Kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Bedingungen und Konsequenzen von Inklusion

Inklusive
Praktiken
entwickeln

Informations-/ Dokumentationssystem für Mitarbeiterinnen/
Mitarbeiter (Lehrkräfte, Sozialpädagogen)

Übernahme von
Verantwortung
durch Schüler/
Schülerinnen

**Adäquate methodische
Unterrichtsorganisation**

Würdigung
besonderer
Leistungen

Soziales Lernen

**Fachliches
Lernen**

Informationsangebote
für Eltern

Lernen mit einem autistischen Kind

Beschreibung:

Spektrum unterschiedlicher Schweregrade gemeinsamer Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit, im Sozial- und Kontaktverhalten, in der Handlungsbreite und bei Interessen

- Eingeschränkte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion vor allem in Gruppen
- Probleme in der Wahrnehmung und Filterung von Informationen
- Schwierigkeit, sich auf unerwartete Ereignisse einzustellen → aggressive Reaktionen
- Spezialinteressen oft mit sprachlicher oder mathematischer Hochbegabung verbunden

Berücksichtigung im Unterricht:

- Kenntnis der Besonderheiten insbesondere im Sozialverhalten
- ggf. keine Beteiligung an Gruppenarbeiten
- Sozialisation in Partnerarbeit
- mündliche Prüfungen mit dem Lehrer, da ggf. auf Impulsfragen angewiesen
- Probleme im Verständnis von bildlicher Sprache



Auswirkungen von Autismus und Nachteilsausgleich

Vgl. Unterlagen des MSD-Autismus

Merkmale (A4)

- Lesen Sie den Abschnitt A4 kursiv und übertragen Sie diese Merkmale auf eines der von Ihnen unterrichteten autistischen Kinder, falls zutreffend entweder auf Karl R. aus Klasse 10 oder Nils R. aus Klasse 5.

Wie kann sich der Autismus im schulischen Alltag auswirken? (A6)

- Lesen Sie den Abschnitt A6 3.
- Welche dieser typischen Merkmale wirken sich in Ihrem Unterricht bei dem von Ihnen unterrichteten Schüler störend aus? Wie äußert sich dies?
- Wie kann das Störverhalten gesteuert und eingedämmt werden?

Nachteilsausgleich (A6,4.)

- Prüfen Sie mit Hilfe der gelisteten Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches, wie Sie diesen in Ihrem Unterricht konkret umsetzen.
- Welche Möglichkeiten des NTA könnten perspektivisch umgesetzt werden? Benötigen Sie dazu Unterstützung bzw. fachlichen Austausch?

Soziales Lernen in der Gruppe

- Wie kann das soziale Lernen in der Gruppe gefördert werden? Verständnis auf beiden Seiten? (Klassenstunden, Projekte u.a.)



Inklusive
Kulturen
schaffen

Gewinn für die ganze Schulgemeinschaft

Erziehung zur Normalität im
Umgang mit Behinderten

Vorbildwirkung der behinderten
Schüler und Schülerinnen

Notwendigkeit eines
individualisierten und
differenzierten Unterrichts
erzeugt höhere
Lernqualität für alle

Kein niedrigeres Leistungsniveau

Außergewöhnliche Begabungen

Höheres soziales Lernen